

## 6. Botanischer Garten.

Bericht des Prof. Dr. Zacharias.

Schon im vorjährigen Berichte ist ausgeführt worden, dass „die Verschönerung des Gartens unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Lehrzwecke dadurch angestrebt worden sei, dass ausserhalb der nach bestimmten systematischen und biologischen Principien regelmässig angeordneten Anpflanzungen an verschiedenen Stellen je nach Lage, Bodenbeschaffenheit etc. Gewächse verschiedener Art so angepflanzt wurden, dass sie dem Beschauer dort wild vorzukommen scheinen“. Dieses Verfahren ist auch im letzten Jahre weiter befolgt worden. So wurden z. B. in eine Rasenfläche etwa tausend Stück *Primula elatior* (Geschenk des Herrn *Ed. Lippert*), in eine andere zahlreiche Knollen der Herbstzeitlose (Geschenk des botanischen Gartens in Strassburg i. Els.) eingepflanzt, während an schattigen Gebüschrändern *Eranthis hiemalis* (Geschenk des Herrn Dr. *Sonder* in Oldesloe) und *Helleborus foetidus* angeordnet wurden. In die ausgedehnten Gebüschhecken, welche den Garten an der Thiergartenstrasse umziehen, wurden 8000 Stück *Hepatica* eingesetzt. Es ist damit der erste Schritt gethan, den Boden dieser Gebüschhecken mit Waldpflanzen zu besiedeln. Manche dieser Pflanzen bilden ein vorzügliches Demonstrationsmaterial für den Schulunterricht. Ihre Cultur soll daher um der stets wachsenden Nachfrage nach „Schulpflanzen“ zu genügen in möglichster Ausdehnung angestrebt werden.

Eine Erweiterung hat die Alpenanlage erfahren. Dabei ist der Charakter der Gesamtanlage jedoch nicht verändert worden. Die Alpenanlage des hiesigen Gartens verfolgt im Gegensatz zu den entsprechenden Anlagen mancher anderer Gärten lediglich den Zweck, dem Publikum eine reichhaltige Sammlung gut cultivirter und auf den beigefügten Schildern richtig benannter Alpenpflanzen vorzuführen. Dem gegenüber ist hier und da an anderen Orten der Versuch gemacht worden eine Darstellung der Vegetation alpiner Wiesen, Geröllhalden, Felswände etc. im kleinen zu bieten. Ganze Gebirgsstöcke sind im kleinen nachgeahmt und mit der ihnen zukommenden Vegetation in möglichst naturgetreuer Weise bekleidet worden. Derartige Versuche haben, wie nicht anders zu erwarten war, kein befriedigendes Resultat ergeben. Da es niemals gelingen wird in unseren Gärten Verhältnisse herzustellen, welche den im Hochgebirge bestehenden hinreichend nahe kommen, wird sich das zunächst vielleicht annähernd zutreffende Bild

der Alpen-Vegetation, welches die Anlage darbietet, über kurz oder lang verschieben müssen. Einzelne Pflanzen werden unter den gegebenen Bedingungen besser, andere garnicht oder doch schwächer gedeihen, als an ihren natürlichen Standorten. Letztere Pflanzen werden dann von den stärker wachsenden unterdrückt und nach einiger Zeit zeigt das Vegetationsbild der Anlage trotz aller Sorgfalt des Cultivateurs durchaus keine Aehnlichkeit mehr mit der Hochgebirgs-Vegetation. Man hat nunmehr nichts vor sich als ein den Verhältnissen des betreffenden botanischen Gartens entsprechendes Durcheinander einer gewissen Anzahl von Gebirgspflanzen, deren Namen der Beschauer, der sich zu belehren wünscht, nur mit Schwierigkeit zu erfahren vermag, da eine ausreichende Etiquettirung der Pflanzen sich bei der in Rede stehenden Form der Alpenanlagen selbstverständlich nicht wohl durchführen lässt.

Abgeändert wurde im Berichtsjahre der Bepflanzung der auf den Raseneinfassungen des „Systems“ angeordneten Zierbeete. An Stelle der bisher auf fast sämmtlichen Beeten wiederkehrenden Geranien-, Fuchsien- und Heliotrop-Pflanzungen trat eine grössere Anzahl verschiedener, zum Theil noch weniger verbreiteter Arten von Zierpflanzen. Schilder, welche Namen und Heimath der Pflanzen enthalten, wurden beigegeben, um dem berechtigten Wunsche mancher Gartenbesucher nach einiger Belehrung über die in Hausgärten und Parkanlagen vorkommenden Zierpflanzen Rechnung zu tragen.

Von besonderer Wichtigkeit war die rechtzeitige Vollendung eines neuen Gewächshauses, dessen Räume sich im Laufe der Sommermonate durch werthvolle Schenkungen mit Pflanzen füllten. In erster Linie ist hier eine Schenkung der Frau *Auguste Behrens* hervorzuheben, welche ihre bekannte Orchideen-Sammlung dem Garten überwies. Ferner diente das Haus zur Aufnahme zahlreicher interessanter Pflanzen, welche von Theilnehmern an der diesjährigen allgemeinen Gartenbau-Ausstellung geschenkt wurden (vergl. die Aufzählung der Geschenke).

Es mag übrigens an dieser Stelle betont werden, dass die Ausstellung dem Garten auch abgesehen von dem erwähnten Zuwachs an Pflanzen nicht zu unterschätzende Förderung gebracht hat. Eine grosse Zahl von Fachleuten hat während der Ausstellung den Garten besucht und eingehend besichtigt. Die Beziehungen, welche mit diesen Besuchern angeknüpft werden konnten, werden ohne Zweifel dem Garten zu dauerndem Nutzen gereichen.

An der Ausstellung betheiligte sich der Garten durch Einrichtung und Bepflanzung eines heizbaren Bassins, in welchem während der ganzen Dauer der Ausstellung zahlreiche Wasserpflanzen in derselben Weise cultivirt wurden, wie das innerhalb des Gartens in dem kleineren vor dem Victorienhause belegenen Bassin geschieht. In der wissenschaftlichen Abtheilung der Ausstellung wurde eine Anzahl von Präparaten aus der

Demonstrationssammlung des Gartens aufgestellt, welche verschiedene Einrichtungen zur Bestäubung von Blüthen durch Insecten veranschaulichen sollten. Zeitweilig wurde auch eine Collection blühender Baumwollenpflanzen vorgeführt. Diese letzteren waren in besonderen, im Beginne des Berichtsjahres vor dem Vermehrungshause errichteten Treibkästen zur Blüthe gebracht worden, welche dauernd zur Anzucht und Demonstration von Nutzpflanzen wärmerer Länder wie Baumwolle, Jute, Arachis, Batate etc. benutzt werden sollen.

Die Benutzung des Gartens zu Unterrichts- und Studienzwecken gestaltete sich folgendermaassen: Im Wintersemester hielt der Berichterstatter Vorlesungen über Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Pflanzen, im Sommersemester über einheimische Pflanzenfamilien. Ausserdem veranstaltete derselbe im Winter praktische Uebungen im Untersuchen und Bestimmen von Kryptogamen, im Sommer gleichartige Uebungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen. Für den botanischen Unterricht in den Hamburgischen Schulen, als Vorlage für den Unterricht im Zeichnen und Malen, sowie an Besitzer von Herbarien wurden 359 007 Pflanzen resp. Pflanzentheile verabfolgt. (Im Jahre 1896 353 287).

Material für wissenschaftliche Untersuchungen wurde gesendet an die Herren Prof. Dr. Peter in Göttingen, Geheimrath Prof. Dr. Pfitzer in Heidelberg, Landschaftsgärtner Usteri in Zürich. Sammlungsobjecte erhielten die Herren Prof. Dr. Kirehner in Hohenheim und Prof. Dr. v. Wettstein in Prag.

Wissenschaftliche Arbeiten wurden von den Herren Dr. Klebahn, Dr. Schober, sowie vom Berichterstatter ausgeführt. Herr Dr. Schober publicirte seine Untersuchungen in der „botanischen Zeitung“ unter dem Titel: „Das Verhalten der Nebenwurzeln in der verticalen Lage“. — Von Bedeutung für den Garten war das Erscheinen der im Auftrage der Oberschulbehörde von Herrn Dr. A. Voigt verfassten Schrift „Die botanischen Institute der freien und Hansestadt Hamburg“. Diese Schrift ist nicht nur als Beitrag zur Geschichte der Botanik von bleibendem Werth, sondern auch für die Festigung und Ausbreitung der auswärtigen Beziehungen des Gartens von erheblichem Nutzen, indem sie weitere Kreise mit seinen Einrichtungen und Leistungen bekannt macht.

Ueber die Vermehrung der Sammlungen ist zu berichten, dass ein Austausch lebender Pflanzen stattfand mit den botanischen Gärten zu Berlin, Karlsruhe, München, Paris, St. Petersburg, Strassburg im Elsass und Zürich, sowie mit den Handelsgärtnern Schmidt in Erfurt und Veitch in London. Der übliche Samentausch-Verkehr wurde auf die botanischen Gärten in Saigon und Natal ausgedehnt. Die Sammlung seltenerer einheimischer Pflanzen wurde u. A. durch zahlreiche schöne Exemplare der *Linnaca borealis* bereichert, welche unter Führung des Herrn Lehrers

Müller von dem Obergehülfen Widmaier in den „grossen Bracken“ bei Harsefeld gesammelt werden konnten. Auf einer Reise nach Unteritalien und Sicilien hatte der Berichterstatter Gelegenheit, eine Anzahl charakteristischer, in jenen Gegenden einheimischer Pflanzen für den Garten zu sammeln.

An Geschenken erhielt der Garten abgesehen von den bereits erwähnten die folgenden:

- 1) Samen, Knollen und Zwiebeln von den Herren *Dammann u. Co.* in Neapel, *H. Desebrock*, *Eiffé* (eine sehr schöne und reichhaltige Sammlung von Zwiebeln und Knollen aus Natal), *Aug. Rud. Roosen*, *Léon Simon* in Nancy, *E. Speckter* in Vera Cruz, *I. Weiss* und *Worlée*.
- 2) Pflanzen von den Herren Garteninspector *Beissner* in Bonn, (Jugendformen von Coniferen), *H. Bey*, *Dr. Bolau*, *Dr. Brick*, *O. Buchheister*, Frau *Dr. Bülau* (verschiedene Pflanzen aus Spitzbergen), den Herren *F. Bussler* in Orizaba (eine Anzahl von Orchideen aus Mexico), *Paul Deutrich*, *Companhia horticola* Santa Cruz, Brasilien, (mehrere schöne Exemplare von *Ilex paraguayensis*), Hofgärtner *Fintelmann* in Wilhelmshöhe (eine Collection von Sarraceniën und Darlingtonien aus seinen bekannten Insectivoren-Culturen), *Fleitmann* (mehrere grosse, in gutem Culturzustande befindliche Palmen), der Irrenanstalt Friedrichsberg (einen grossen *Pandanus*), den Herren *Hansing* (zwei Vanille-Pflanzen), *Harjes* (Pflanzen vom Smith's Canal), *Harster* in Speyer (verschiedene Wasserpflanzen), *Heidorn*, *H. Henningsen*, *Capt. G. von Holten*, *Jantzen und Thormählen*, *Jauch*, *Jourdan*, *Kerck*, *Klissing* in Barth a. d. Ostsee (eine Collection seiner bekannten *Caladien*), *Manda* (Sarraceniën), *Prof. Dr. A. Meyer* in Marburg, (Insectivoren), *John E. Naht*, dem Comité für die Ausstellung palästinensischer Colonien (je ein starkes Exemplar von *Olea europaea*, *Punica Granatum*, *Anona cherimolia* und *Citrus aurantium* aus der Colonie Ekron), den Herren *Jul. Schröder* in Pernambuco, *Prof. Dr. Grf. zu Solms-Laubach* (eine Sammlung seiner Fuchsien-Bastarde sowie mehrere Exemplare von *Lilium peregrinum*), Frau *O. Schramm* (verschiedene Farne aus der Gegend von Schruns), den Herren Apotheker *Thumann* in Gebweiler im Elsass (*Helianthemum Fumana*), *Tiefenthal*, *Tilemann* (Phoenix), *Albert Wagner* in Leipzig (eine japanische Zwerg-Conifere), *Wappaeus*, *J. Weiss*, *Winter* in Bordighera (verschiedene Palmen, Agaven und Cacteen).

Den Herren *Laban* und *Zimpel* ist der Garten für ihre Bemühungen um die Vervollständigung seiner Sammlungen einheimischer Pflanzen zu besonderem Danke verpflichtet.

- 3) Sammlungsobjecte von den Herren *Donat, Frank* in Meran (eine Sammlung von Coniferenzapfen) Dr. *Focke* in Bremen (Herbar-exemplare von Bastarden nebst ihren Stammeltern, in sehr instructiver Weise zusammengestellt), Hofmarschall *v. St. Paul Hilaire* in Fischbach (Zapfen und Zweige von *Pinus Jeffreyi*), *Hölscher* in Harburg (eine Sammlung von Coniferenzapfen), *H. Jourdan*, Apotheker *Kirsten* (ein Fruchtblatt von *Cycas Thonarsii*), Dr. *Klebahn* (Aecidien-Präparate), *Möller*, Frhr. *von Ohlendorf*, *Otte*, *César Richers*, *Stüve* und *W. Wagner*.

Die Bibliothek erhielt verschiedene Bücher von den Herren Dr. *O. Dehn* (Atlas der Alpenflora, herausgegeben vom Deutsch-Oesterreichischen Alpen-Verein), *Thomas Hanbury* in la Mortola, Italien, *Simon-Louis frères* in Nancy sowie vom Berichterstatter, ferner auch von dem hiesigen Apotheker-Verein und aus dem Lesezimmer der Gartenbau-Ausstellung.

Prof. Dr. *Treub* überliess dem Garten die Pläne und Ansichten aus dem botanischen Garten zu Buitenzorg auf Java, sowie ein Herbarium tropischer Nutzpflanzen aus demselben Garten, welche in der wissenschaftlichen Abtheilung der Gartenbau-Ausstellung ausgestellt worden waren.

Für die innere Ausschmückung des Hörsaales schenkten Fräulein *Else Bülow* ein wohlgelungenes Portrait von Prof. Dr. Reichenbach (Federzeichnung nach einer Photographie), Herr *W. J. Goverts* eine Photographie des im Garten zur Blüthe gebrachten *Eremurus elwesianus*.

Schliesslich mag noch erwähnt werden, dass nach längerer Pause im letzten Frühling und Sommer wieder Nachtigallen im Garten beobachtet werden konnten. Vermuthlich ist es durch die im vorjährigen Bericht mitgetheilte Aussetzung von Nachtigallen-Pärchen gelungen, diese Vögel wieder dauernd für den Garten zu gewinnen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias

Artikel/Article: [6. Botanischer Garten. XC-XCIV](#)